

303.

Franciscus Haberberg, Pfarrer des Hospitals zu Freiberg, beurkundet die Stiftung eines Seelgeräths daselbst durch Dietrich von Schönberg, Dompropst zu Meißen. 1456 Nov. 26.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVIII. Hauptstaatsarchiv Dresden. Grundmann Cod. dipl. episcop. Misn. 7,2006.

5 *Ann.: Ein Auszug aus einer Schulderschreibung des Paul Weickart über 8 Schock 20 Groschen Hauptsumme, für welche 20 Groschen jährlicher Zinsen dem Spitalpfarrer Franz behufs Abhaltung von Seelmessen für das Geschlecht v. Schönberg entrichtet werden sollen, von demselben Datum in Grundmanns Collectaneen (Hdschr. des Hauptstaatsarchivs Dresden) 2,36. Zwei auf Bischof Dietrich III. von Meißen lautende Bekenntnisse desselben Spitalpfarrers von 1467 Febr. 22 und 1470 Febr. 21, die inhaltlich durchaus der nachstehenden Urkunde entsprechen, ebenfals selbst*
10 *2,54 (Auszug) und Grundmann Cod. dipl. 8,5027.*

Ich Franciscus Haberberg ictzunt pfarr ad sanctum Johannem ewangelistam in dem grostem (*sic*) hospitale vor Friberg bekenne —, das der wirdige herr Ditterich von Schonberg thumprobist zu Meissin gekoufft hat widder Pawel Wighart czwey und dreyßigk gr. zu meyner pfarren zu eynem ewigen restawro und testamento, zu halden
15 von mir und allen meynen nachsten (*sic*) Salus populi, die weile her lebet, den nehsten montag noch dem sontage exaudi, und nach seynen tode alle jar zu singen eyn vigilien an dem tage sancti Gregorii und den andern tag darnach mit eynem glockener die selemessen zu halden vor dem egnanten herren und vor alle, die uß dem geslechte vorscheiden, unde alle liben zelen, unde globe das vor mich und alle meyne nochkomelinge
20 ewigen zu halden. Des zu warer haldunge unde orkunde habe ich wissentlich meyn ingesigil an dißen brieff gehalten, der gegeben ist nach Crist gebort tawsent vier hundert und dornach in dem sechs und funffezigisten jare an dem nesten freytag vor Andree des heyligen czwelffbotin.

304.

25 *Weißenfels, 1457 Mai 2.*

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 49 fol. 252.

Herzog Wilhelm belehnt Paul und Hans Specht mit zwei resp. einem Drittel eines Stücks Acker gelegen bie dem Schonenberge zu Friberg, welches sie von ihrem Vater Nickel Specht, Bürger zu Freiberg, geerbt, nachdem Paul dem dritten Bruder
30 *Nickel das an denselben gefallene Drittel abgekauft hat. Geben ezu Wissinvels uf manntag nach Philippi et Jacobi anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.*

305.

Heinrich, Propst zum heil. Kreuze zu Meißen, stellt dem Antonius Richter aus Grunbach einen
35 *Geburtsbrief aus und empfiehlt ihn dem Handwerk der Büttner zu Freiberg zur Aufnahme.* 1458 Febr. 6.

Hdschr.: Or. Pap. Alterthumsmuseum zu Dresden. Das unten aufgedr. S. ist abgefallen.

Ich Heynricus probest ezu dem heyligen crüeze ezu Missen bekenne —, das vor mich komen syn gesworne richter und scheppen ezu Grunbach und haben vor mir be-